

10 Gebote für niedere und gehobene "Pressebengel"

Autor(en): **Feldman, Frank**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Dem Fallenden versetze einen kräftigen Tritt. Er hat es als Verlierer nicht besser verdient. Den hochgestellten Heuchler umwerbe so lange mit wohlgesetzten Worten, bis er mit einem Regelverstoss wider seinesgleichen ihre Gunst verliert. Nunmehr kannst du ihn als Vogelfreien jagen und über seine Schandtaten in Fortsetzungen berichten, aber immer unter behutsamer Berücksichtigung all dessen, was ihm das Wohlwollen seiner Gönner und Mitäter verschafft hat.

diejenigen, die Kränkungen wie einen Schnupfen abschütteln.

4. Nimm dir zum Vorbild die Propheten, die immer alles haben kommen sehen und rede gewitzt dem Zeitgeist und den Schicksalsläuften nach dem Munde. Widerfährt auch dir das Missgeschick, dass du auf dem falschen Fuss erwischt wirst, drehe dich blitzschnell mit dem neuen Wind und blase mit ihm in das Horn derer, die das Ohr der Mächtigen haben. So wirst du dir zwar

alle vertreibst, wird man das Halali auf dich blasen. So dezimiere den Jagdbestand nicht zu deinem eigenen Schaden.

7. Halte dich gut mit den Obrigkeiten und zeige ihnen von Zeit zu Zeit, wie du mit ihrer Munition die Linien ihrer Feinde bestreichst. Das besänftigt sie, denn merke wohl: deine Obrigkeiten sind strenger als der Herr, der Adam und Eva ohne den Segen der Priester und des Standesamts zusammenleben liess. Mache dir diese Strenge deiner Obrigkeiten zu eigen, sie gleicht der Druckerschwärze auf einem weissen Blatt. Mache dich ihnen unentbehrlich, indem du ihre Feindbilder regelmässig aufpolierst.

8. Gehst du zu deiner Schreibmaschine oder zu dem Computer, so nimm einen schlagkräftigen Wortknüppel mit. Du wirst dir damit die Zuneigung derer erkaufen, die dich so lange zuschlagen lassen, wie sie es für opportun halten. Das Streicheln musst du anderen überlassen, es sei denn, du lernst mit dem Knüppel zu zärteln. Hast du dir erst diese Fertigkeit erarbeitet, wirst du hoch in ihrer Gunst stehen, und du kannst dein Kainsmal mit Gelassenheit tragen.

9. Halte dir vor Augen, dass nicht nur dein Gedächtnis mit den Jahren kurzlebiger wird. Es ist nicht die Schreibe, die sich als Folge von Erfahrungen mildert, es ist die Erinnerung an vergangene Schurkereien, die nachlässt. Doch hüte dich zu glauben, dass deine rauhgereiften Weisheiten nicht zu schnell konsumierbaren Häppchen verkommen.

10. Du sollst es lesen, das Buch der Bücher. Da steht geschrieben: Aug um Aug, Zahn um Zahn. Ich (der Herr) aber sage: Vergeltet das Böse nicht. Vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun. Vergeltet nicht Schimpfen mit Beschimpfung. Lasst euch nicht vom Bösen unterkriegen.

Die arm mit sich dran sind, können sich freuen, die Weinenden können sich freuen, die Getretenen, die für Recht eintreten, können sich freuen, Gott wird ihnen Raum im Land geben. Du, der du dich als Weisheitsapostel aufspielst, lies dieses Buch der Bücher. Du wirst besser schreiben.

FRANK FELDMAN ■

10 Gebote

für niedere und gehobene «Pressebengel»

2. Erquicke dich an den Gastereien der Nebenschauplätze. Hier darfst du die Schere im Kopf lustvoll vergessen. Hier darfst du Platitude und Schwachsinn voll ausleben, über das Elend dieser Welt nach Herzenslust schreiben. Hier wird dir keiner die überhöhten Spesen missgönnen, hier bist du Mensch, hier darfst du's sein.

3. Als Klatschkolporteur bescheide dich mit der Rolle des Souffleurs. Enthalte dich des Hohns und Spotts, die du in die willfährigen Tasten fliesen liessst, als du noch anderes Wild aufs Korn nahmst, deine Leser könnten sich sonst persönlich getroffen fühlen – schlimmer noch: das Hochwild in den Werbejagdgründen wäre aufgescheucht, und dein Pressegehaltiger müsste Federn lassen. Das verzeiht er dir nie. So hüte deine Tasten! Kränke nur

keine Freunde machen, aber man wird dich beauftragen, die Wahrheiten des Tages zu verkünden und geflissentlich auszulegen.

5. Du sollst nie sagen: Darüber weiss ich nichts. Du hast zu wissen, selbst dann, wenn du es nicht weisst, und du hast besser zu wissen, wenn andere es immer schon gewusst haben wollen. Im Meer dieser irrenden Besserwisser mach dich zu einem der Raubfische.

6. Folge dem Leitsatz: Wer mit den Wölfen jagt, der wird satt. Jage, aber friss sie nicht wahllos – die zum Verzehr markierten Aufwiegler und Ruhestörer, die vogelfreien Brunnenvergifter und Agitatoren, die zur Beute freigegebenen Terroristen und Extremisten, die jagdbaren Kinderschänder und Bilderstürmer. Wenn du nämlich zu gierig ihr Blut schleckst und sie